



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 100.

Dienstag, den 18. Mai.

1847.

Salomons Traum.

Eine Erzählung in orientalischen Bildern
von Kathinka Biz.
(Fortsetzung.)

Die Königin befahl die Pferde und Maulthiere abzuführen und bis zur Abendkühle an diesem Orte zu rasten, denn vom Sonnenbrand durchglüht, von Staub bedeckt, that ihr die Ruhe an dem frischen schattigen Plage gar wohl. Auch war sie hier in Sicherheit, denn sie befand sich in Isaschar zwischen dem Endorbache und dem Thal, das von dem Bach Kischen bewässert ward. Dieser Bezirk war darum ein freies Land für Tamakris, weil ihr Hiram's Heer den Rücken und die rechte Seite, ihre Burg am See Genesareth die linke deckte. Aber die Königin warf auch hier die Last nicht ab, die ihr den sorgenvollen Sinn bedrückte; denn nicht nur Glaubensformen, nicht nur die Serapismythe und der Schleierdienst

der Meitha waren der Grund ihrer Leiden, da gleicher Haß auch den König schon seit Jahren verfolgte; nein, sie würde die unduldsame Wuth der Seher nicht geachtet haben. Sie litt an einem andern Uebel, das ihr tief in's Leben fraß, an einer Flamme, die nicht zu löschen war; ein Mosaïde beherrschte ihr Leben — sie liebte Zerobeam, und dieser... verachtete sie.

Die große Königin, die stolze Sprößlingin der Pharaone, war in einem Punkte Weib geblieben, so sehr Weib — daß sie das Weh ihres Herzens nicht nur mit ihrer Vertrauten Asirte, sondern auch mit dem Priester Apophis besprach.

Der Priester ermahnte sie, ihr Herz zu Thoot und seinen Stralengeistern zu kehren; er verwies sie an den Sarg des Serapis, der auch Tröstungen für eine Königin enthalten müsse. Sie sah, daß er empfindlich war — aber kalte Weisheit kann ja kein heißes Herz begreifen. Sie rechnete ihm vor,